



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

45 (28.1.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231842)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2,00 ohne Bestellgeld. Bei sonst. Veränderung der monatlichen Bezugsliste Nachforderung vorbehalten. Postkonten 17000 Karlsruhe Haupt-Postamtstelle 15, 2. Haupt-Postamtstelle, R. 1, 4-6, (Wassermaubach), Geschäfts-Verbindungen: Waldhofstr. 6, Schwaningerstr. 19/20 u. Heroldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reichsm. 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersahungsdrucken für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Noch immer keine Entscheidung in Berlin

Die Regierungsbildung weiterhin verschleppt

Beschwerden und Streitigkeiten

□ Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Es ist charakteristisch für die besondere Art der diesmaligen Koalition-Krise, daß die nicht eben freundschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen dem im Grundtag doch zur Koalition entschlossenen Parteien, sich bis in die letzten Stunden vor der Regierungsbildung hinzogen. Deshalb muß man doch immer wieder von diesem Widerstreit der Meinungen Notiz nehmen: Bisher ist, daß sich in ihm das Schicksal des künftigen Kabinetts widerspiegelt. Zunächst also beschwerten sich „Kreuzzeitung“ und „Deutsche Tageszeitung“ in erregten Sätzen über die „Indiskretion und Illoyalität“, die am Mittwoch zu der vorzeitigen Veröffentlichung der Richtlinien geführt habe, wobei die „Kreuzzeitung“ mitteilt, daß der Text der Richtlinien bereits vorgeteilt nachmittag um 5 Uhr von der Reichspressstelle dem französischen Büro Havas ausgehändigt worden sei. Die „Germania“ wiederum stellt seinen Grund, warum man die Richtlinien hätte geheim halten sollen. Die Richtlinien sollen die Basis der Politik der zu bildenden Regierung sein, da hat es doch keinen Zweck, die Sache im Dunkeln zu lassen. Politik vollzieht sich nicht in der Dunkelkammer, sondern vor den Augen der Öffentlichkeit.“ Die „Germania“ übersteht dabei nur (oder wünscht zu übersehen), daß die Deutschnationalen in diesen Tagen in Schwelge ihres Angeführtes das Problem bekräften: Wie sage ich's meinem Kinde? In solchen Augenblicken hat die Dunkelkammer immer ihre Vorteile. Auf wie schwierigem Terrain die deutschnationalen Führung demalsten laziert, erweist erst wieder ein Zeitungsbericht: „Deutscher Sig.“, der die kategorische Forderung erhebt: Jede weitere Verhandlung mit dem Zentrum und seinen Führern abzulehnen: „Es gilt nicht eine Regierung zu schaffen, mit der „irgendwie“ regiert werden kann, sondern es gilt darauf hinzuarbeiten, daß eine Regierung sachlicher Arbeit gebildet werde. In diesem Sinne eine echte „Rechtsregierung“. Es bleibt nichts übrig, als daß es „andersherum“ versucht werden muß, ohne das Zentrum und ohne Marx.“ Die Staatsgelehrten der „Deutschen Sig.“ meinen offenbar den § 48.

Der Parteikampf um die Ministerliste

□ Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Man hatte im Reichstag erwartet, daß die Krise auf jeden Fall noch gestern zum Abschluß gebracht würde. Ueber die sachlichen Voraussetzungen konnte man sich bereits im Laufe des Tages einigen, insbesondere ist über den wirtschaftspolitischen Teil des Regierungsprogramms nun auch Übereinstimmung erzielt worden. Nachdem die Demokraten eine Beteiligung abgelehnt haben, bleibt die Basis des neuen Kabinetts auf eine Koalition von Deutschnationalen, Zentrum, Deutscher und Bayerischer Volkspartei beschränkt. Das Ziel einer bürgerlichen Mehrheitsregierung ist demnach nur in unvollkommenem Maße erreicht worden, denn die absolute Mehrheit dieses Blockes gegenüber der Opposition ist nur gering. Allerdings hat die Wirtschaftliche Vereinigung ja ihre wohlwollende Neutralität angelegt. Mit der Abgabe der Demokraten tritt nun auch

der Fall Gessler

in ein akutes Stadium. Dr. Gessler wird dem Ersuchen des Fraktionsvorsitzenden, aus dem Kabinett zu scheiden, nicht entsprechen, und es dürfte dann zu einem offenen Bruch kommen.

Am Nachmittag hatte dann der Kampf um die Ministerliste eingesetzt. Von den Ministern des alten Kabinetts blieben im Amt: Dr. Stresemann, Dr. Curtius, Dr. Brauns, Stöckl und Dr. Gessler. Von dem es bisher hieß, daß auch er der neuen Regierung Marx angehören würde, scheidet aus. Dafür übernimmt der Kanzler auch das Ministerium für die besetzten Gebiete, das von dem der Justiz wieder abgetrennt wird. Die Deutschnationalen haben ursprünglich auf 5 Sitze Anspruch erhoben. Jeder dieser 5 Sitze sind zwischen ihnen und der Deutschen Volkspartei langwierige Verhandlungen gepflogen worden. Sie drehten sich vor allem um das Verkehrsressort, das gegenwärtig Dr. Krohne, der sich zur Deutschen Volkspartei zählt, vertritt. Es heißt, daß die Deutsche Volkspartei unter Umständen dieses Ministerium den Deutschnationalen wird opfern müssen, die es dann Herrn Dr. Koch-Düsseldorfer übertragen würden. Außerdem aber reflektieren die Deutschnationalen stark auf das Finanzministerium, dabei stoßen sie indes auf die scharfe Konkurrenz des Zentrums, das, wie wir bereits meldeten, den badischen Staatspräsidenten Köhler für diesen Posten vorgeschlagen hat. Herr Graf Thüringen, der von den Deutschnationalen merkwürdigerweise als Justizminister präsentiert wurde, ist wiederum dem Zentrum nicht genehm. Das Innenministerium soll an Lindener-Wildau, das Ernährungsministerium an Herrn Schiele fallen. Es wird aber auch mit der Möglichkeit gerechnet, daß die Deutschnationalen sich entschließen, das Ernährungsministerium einem parteipolitisch weniger umstrittenen Mann zu übertragen, und zwar scheint in diesem Falle Graf Kautz, der dieses Ministerium ja schon einmal leitete, in Aussicht genommen zu werden. Um die zehnte Abendstunde wurden dann

die Beratungen abgebrochen,

da keine Aussicht vorhanden war, noch am Abend die Differenzen, die wegen der Besetzung des Verkehrs- und auch des Finanzministeriums bestehen, auszuscheiden. Die Verhandlungen, auch innerhalb der einzelnen Fraktionen, werden also heute fortgesetzt werden.

Der Handel um die Ministerliste, ein freis unerkundliches Schauspiel, geht auch heute noch weiter. Das Schwerkern dieses Kampfes liegt in der Entscheidung über das Finanzministerium. Die Deutsche Volkspartei trägt indirekt die Ansprüche der Deutschnationalen, indem sie Dr. Marx die Übergabe des Verkehrsministeriums verweigert. Auf diese Weise wird die Taktik des Reichskanzlers durchkreuzt, der offenbar, indem er gleich das Finanzministerium für das Zentrum reklamierte, geglaubt hatte, den Streit um die übrigen Sitze der Volkspartei und den Deutschnationalen überlassen zu können. Die Entscheidung, mit der sich diese beiden Parteien einer solchen Regelung widersetzen, hat nicht nur sachliche, sondern auch persönliche Gründe. Der Zentrumskandidat, nämlich

der badische Finanzminister Köhler,

ist der Volkspartei wie den Deutschnationalen nicht genehm, weil man von seiner föderalistischen Einstellung eine ungünstige Rückwirkung auf die künftige Finanzpolitik des Reichs befürchtet. Wer in diesem Ringen schließlich Sieger bleiben wird, ist im Augenblick schwer zu sagen. Immerhin: die Deutschnationalen werden die endgültige Kabinettsbildung, die ja nun wohl im Laufe des heutigen Tages zustandekommen dürfte, an ihrer Forderung nicht scheitern lassen.

Den in die Opposition abgewanderten Demokraten widmet die „Tägliche Rundschau“ ein Abschiedswort, das eines melancholischen Untertones nicht entbehrt. Das volksparteiliche Organ beklagt die Trennung und blickt einigermassen sorgenvoll in die Zukunft der neuen Regierung. Die Mitarbeit der Demokraten wäre auch schon deswegen erwünscht gewesen, weil die Koalition der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums nur über eine geringe Mehrheit verfügt. Die bürgerliche Koalition würde aber erst dann auf wirklich breiter Basis ruhen, wenn sie sich auf alle bürgerlichen Parteien stützen könnte. Die Koalition dürfte indessen auch in der Gestalt, in der sie zusammen gekommen ist, ihrer Sache sicher sein, da sie auf die Unterstützung der Wirtschaftlichen Vereinigung mit Bestimmtheit zählen könne und wohl niemals der Fall eintreten werde, daß alle nicht der Koalition angehörenden Fraktionen im Reichstag gegen die Regierung zusammenstehen.

Das dem Außenminister nahestehende Blatt sieht in der Koalition ein gleichzeitiges genötigt, dem Augenscheinlichen „Tag“ auf die Fingerg zu klopfen. Der hat nämlich in seiner freis, fröhlichen Art behauptet, daß in den Richtlinien nur von einer katastrophischen Anerkennung der Locarnoverträge dem Auslande gegenüber, nicht aber von einer versöhnlichen Bindung die Rede sei. Es zeigt sich jetzt bereits, was „protokollarisch festgelegte Interpretationen“ auf sich. Auf die verweist nämlich die „Tägliche Rundschau“ mit allem Nachdruck; denn aus ihnen gehe unzweifelhaft hervor, daß die Anerkennung der Locarnoverträge nicht nur staatsrechtliche Bedeutung dem Auslande gegenüber, sondern auch die verfassungsrechtliche Anerkennung in sich schließen soll. Die Deutschnationalen erkennen damit nachträglich an, daß die Annahme der Locarnoverträge im Reichstag mit einer verfassungsrechtlichen gültigen Mehrheit erfolgte. An dieser klaren Interpretation läßt sich nicht drehen und dreheln. Man kann deshalb die gegenteilige Behauptung nur als eine grobe Fälschung bezeichnen.“

Regierungserklärung am 3. Februar

□ Berlin, 27. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Der Kabinettsrat des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung endgültig beschlossen, daß die Regierungserklärung des neuen Reichskabinetts am Donnerstag, den 3. Februar im Reichstag entgegengenommen werden soll. Die daran sich anschließende Aussprache und die Abstimmungen sollen bis Samstag abgeschlossen werden. Am Montag darauf wird die erste Beratung des Reichshandelsplanes für 1927 in Verbindung mit dem Finanzhaushaltsentwurf beginnen. Von heute ab bis zum 3. Februar soll die angekündigte Beratungsperiode, die mit Rücksicht auf die Thüringer Wahlen eingeleitet wird, dauern.

Pariser Begleitmusik

□ Paris, 28. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Je nach der politischen Orientierung verhalten sich die hiesigen Blätter zum Abschluß der deutschen Regierungskrise scharf ablehnend oder sie widmen der unter den bürgerlichen Parteien zustandekommenen Einigung (?) eine kühle und sachliche Beurteilung, wobei festgesetzt wird, daß die Sache für Frankreich nicht so gefährlich ist, wie man gemeinhin annahm. Die nationalistischen Blätter schärfen natürlich über den Eintritt der Nationalisten in die deutsche Regierungskoalition Beter und Mordio und behaupten, der Augenblick sei gekommen, wo in Deutschland sich die Reaktion wieder erhebe. Der „Temps“ nimmt die Tatsache, daß die nationalistischen Kabinettsmitglieder der bisherigen Außenpolitik des Reiches und dem republikanischen Regime zugestimmt haben, mit überdem Misstrauen auf. „Wie können diese Männer“, schreibt das Blatt, „die bisher die Locarno- und Genfer Politik mit einer unerhörten Erbitterung bekämpften und mit ihrem Willen befestigten, diesen Kampf weiterzuführen, und wie können sie die Verantwortung auf sich nehmen, in Zukunft diese Politik lokal durchzuführen? Wie können diese Männer, die die Wiederherstellung der Monarchie befürworten, die Weimarer Verfassung und das republikanische Regime gegen die Umtriebe der sogenannten patriotischen Verbände beschützen, deren Gründer und Organisatoren sie selbst waren?“ Der „Temps“ zweifelt daran, daß die neue Regierung unter den heutigen Umständen die nötige Autorität besitzen wird. Seiner Ansicht nach könnte die innere Krise in Deutschland noch weitere Überraschungen bringen. „Für den Augenblick“, schließt der „Temps“, „müßte besonders darauf hingewiesen werden, daß in Berlin eine Regierung aus Ruher kommen wird, bei der der nationalistische Einfluß auf die Außenpolitik ausschlaggebend ist. Allen Nationen ist daher größte Vorsicht gegenüber der neuen deutschen Regierung geboten. Jedes Zuversprechen gegenüber dieser Regierung, in die man doch vernünftigerweise kein Vertrauen setzen kann, würde jedenfalls als Schwäche ausgelegt werden.“

Die Erklärung der Demokraten

Die Deutschdemokratische Reichstagsfraktion veröffentlicht folgende Erklärung:

Die Deutschdemokratische Fraktion bedauert, daß die Verhandlungen über eine Koalition der Mitte vom Reichskanzler Marx vorzeitig abgebrochen worden sind. Eine tragfähige Koalition der Mitte hätte sich auf Grund des Zentrumsmanifestes bilden lassen. Sie ist ebenso wie die Große Koalition daran gescheitert, daß starke Kräfte unter Ablehnung aller anderen Möglichkeiten von vornherein auf die Rechtsregierung hingearbeitet haben.

Die Richtlinien, die mit den Deutschnationalen vereinbart sind, bedeuten eine völlige Preisgabe der bisherigen deutschnationalen Opposition gegen die Außenpolitik von Rathenau bis Stresemann. Diese Richtlinien bedeuten, wenn sie auch hinter dem Zentrumsmanifest zurückbleiben, eine Anerkennung der Republik und den Schutz ihrer Symbole, während bisher der bestehenden Staatsform und ihren Farben Schwarz-Rot-Gold der erbitterte Kampf der Deutschnationalen galt.

Auf dem Gebiete einer Reform der Reichswehr werden weitgehende Versprechungen in unserem Sinne gemacht, dagegen weisen die ohne unsere Mitwirkung geschickelten Richtlinien auf dem Gebiete der Schule eine unerträgliche Einseitigkeit auf. Die Forderung vollständiger Gleichberechtigung der konfessionellen und weltlichen Schule mit der Gemeinschaftsschule steht in Widerspruch mit der Reichsverfassung und den Erklärungen, die sämtliche Parteien der Weimarer Koalition zu dem Artikel 140 abgegeben haben.

Weiter steht die Fraktion einen besonders bedenklichen Mangel in dem Fehlen wirtschaftlicher Richtlinien. Aber überhaupt betrachtet die deutschdemokratische Fraktion den Wert solcher Richtlinien als problematisch, wenn die Zusammensetzung der Regierung nicht Gewähr für eine gute Durchführung bietet. Die Gewähr ist nicht in einem Kabinett zu erblicken, in dem Männer eine führende Stellung haben, deren heutige Worte mit ihren Taten und Worten von gestern in unauflösbarem Widerspruch stehen.

Die Fraktion glaubt deshalb in der Opposition mit bestem Erfolg für die Erfüllung der in den Richtlinien angegebenen Versprechungen für die Wahrung der deutschen Weisheitsfreiheit und für die Sicherung einer gesunden Wirtschaft und einer gerechten Steuerpolitik wirken zu können.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat, wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger hört, beschlossen, ihre Erklärung den Ministern Dr. Gessler, Dr. Kautz und Dr. Neuhof mitzuteilen und der Bitte Ausdruck gegeben, sich an der neuen Regierung nicht zu beteiligen.

Ueber die Beforechnung der demokratischen Führer bei Reichskanzler erfährt man, daß Dr. Marx auf die demokratischen Abänderungsvorschläge erklärte, eine Abänderung der Richtlinien sei nicht mehr möglich, da sie bereits veröffentlicht seien.



Polnische Nervosität

Von Axel Schmidt

Der Besuch des Präsidenten des Reichstags Vöbe hat in der polnischen Presse, mit Ausnahme der sozialistischen, ein wenig freundliches Echo gefunden. Gemäßigtere Blätter, wie „Glas“ und „Glos Pradon“, erklären, daß gute Beziehungen leicht herzustellen wären, wenn von deutscher offizieller Seite ein unabweisender Verzicht auf irgendwelche Grenzveränderungen ausgesprochen würde. Die große Mehrheit der polnischen Zeitungen ist dagegen der Ansicht, daß Vöbe zusammen mit den deutschen Nationalisten ein verabredetes Spiel getrieben habe. Für diese Blätter sind die Ausführungen der „Gos. Vor. Wars.“ sehr bezeichnend. Ich entnehme dem weitverbreiteten Warschauer Organ der Nationaldemokraten den folgenden Satz:

„Für uns unterliegt es keinem Zweifel, daß Vöbe ein Vertreter der Richtung der deutschen Politik ist, die unter dem Schloßnamen pazifistischer Phrasen dasselbe Ziel erreichen will, zu dem die nationalistische Deutschen im Wege offener Waffengewalt gelangen wollen.“

Jedoch nicht von den deutsch-polnischen Beziehungen soll hier die Rede sein, denn bei ihnen verkehrt sich die polnische Nervosität schon von selbst. Neuerdings aber macht sich gegen den bisher ohne Kritik verehrten Schutzpatron Polens, Frankreich, eine starke Nervosität bemerkbar.

Die Ausführungen Briand's in der französischen Kommission für auswärtige Politik sind von den polnischen Blättern wenig günstig aufgenommen worden. Der „Kury. Pozn.“, der als das Organ Dmowski's bisher galt, ist sehr auf die französische Freundschaft verlassen zu können, klagt, daß die französische Politik in letzter Zeit „nicht geringe Zweifel“ in Polen erwecke. „Vor allem“, ruft das polnische Blatt aus, „wird Herr Briand laut erklären müssen, was er gesagt hat und was er nicht sagte. Der optimistische Ton der Erklärungen Briand's und die Tatsache, daß die Sorglosigkeit besonders die Sicherheit Polens betrifft, müssen einen sehr unangenehmen Widerhall bei uns finden. Weder das polnische Volk, noch die verantwortlichen Stellen können die Sache mit Stillschweigen übergehen.“ Wenn schon das französische, freundliche Blatt Polens solch scharfe Reden führt, muß die Besorgnis groß sein. Nicht wenig hat dazu die Erklärung Jouvenels im „Café-Anglais“ beigetragen, er wolle nicht sagen, daß die gegenwärtige Grenze Deutschlands „ohne die geringste Korrektur“ bestehen bleiben solle. Schon diese sehr hypothetische Form hat die polnische Presse verurteilt, außerdem lassen, besonders da auch Jouvenels' englischer Kollege im Völkerbund, Robert Cecil, dem Vertreter des „Café-Anglais“ den Rat gegeben hat, die öffentliche Weltmeinung für die Notwendigkeit einer Revision des Korridorproblems zu gewinnen.“ Das polnische nationaldemokratische Organ bemerkt mit Erbitterung dazu:

„Jedenfalls hat unser Außenministerium die Pflicht, im Dual D'Orjan vorzulegen zu werden, daß der Schritt Jouvenels, aus dem die Deutschen natürlich Kapital schlagen, wieder gut gemacht wird. Wir wiederholen, was wir seinerzeit gesagt haben: Es ist an der Zeit, daß man im Briand'schen Paris daran erinnert, daß das polnisch-französische Bündnis gilt, um so mehr, als Briand selbst die Frage der deutschen Besitzungen auffallend milde behandelt.“

Aber nicht nur Frankreich, der mächtigste Bundesgenosse Polens, macht der polnischen öffentlichen Meinung Sorgen, sondern auch Rumänien, Polens weiterer Freund, beginnt, ganz wie Briand, verdächtige deutschfreundliche Anläufe zu bekommen. Der Bukarester Korrespondent des „Kury. Wars.“ schildert seiner Kritik der rumänischen Politik einen Angriff auf die deutschen Patrioten in der Welt vorans:

„Dah man den deutschen Pazifismus ernst nimmt, daß man allgemein überzeugt ist von der Aufrichtigkeit der friedlichen Bestrebungen Deutschlands, erachte ich als eine sehr bezeichnende Wirkung der geschickten diplomatischen Propaganda Deutschlands. Reiner Auffassung nach zielt dieser Schritt darauf hinaus, Polen zu isolieren, weil er unüberlegt der allgemeinen Ueberzeugung Bahn bricht, daß die deutschen Ansprüche gegenüber Polen begründet sind und für die Sache des Friedens notwendig sind; Polen gegenüber bereitet er die Auflösung vor, daß es der eventuelle Friedensfriede ist und den helligen europäischen Frieden bedroht, wenn es gegen seine künftige Teilung Widerstand leistet, an deren Vorbereitung die deutsche Diplomatie mit Hilfe der englischen so hartnäckig und systematisch arbeitet.“

Dann geht der Bukarester Korrespondent zum direkten Angriff auf die verkehrte Politik Rumäniens über. Er zitiert dabei das Blatt „Cuvantul“ des rumänischen Nationalisten Encovic, der n. a. geschrieben hatte, daß der Vertrag mit Polen Rumänien zwar im Falle eines russischen Angriffes einen bedeutenden Bundesgenossen sichere, daß er aber dennoch einen schwarzen Punkt enthalte: nämlich den deutsch-polnischen Antagonismus. Das ist nach Ansicht des rumänischen Politikers sehr bedauerlich, da sowohl Deutschland als auch Rumänien nur Vorteile aus einer engen deutsch-rumänischen Zusammenarbeit ziehen könnten.

Daran bemerkt der polnische Korrespondent mit Empörung: „Kann Rumänien mit einer solchen Gleichgültigkeit, wie es hier geschieht, zusehen, wie Deutschland an den Ufern des Baltischen Meeres eine Schanze unterbaut, die die Freiheit und Unabhängigkeit nicht nur Polens, sondern aller besetzten Völker bedroht, welche zwischen dem deutschen und dem Moskowiternoff von den Ufern des Baltischen bis zu den Ufern des Schwarzen, Adriatischen und Ionischen Meeres wohnen.“

Wie man sieht, ist die polnische Nervosität auf vielfache Ursachen zurückzuführen. Raum hat der Minister Palecki, wie ein polnisches Blatt sich so bittere Ausdrücke, die „deutsche Eiterbeule zum Plagen“ gebracht, so erschien Vöbe mit seinem „pazifistischen Schloßnamen“. Dann kam Briand's Gleichgültigkeit gegen die polnische Westgrenze und Jouvenels' scharfe Forderung über den polnischen Korridor, Robert Cecil's polenfeindlicher Rat an Deutschland und schließlich Rumäniens Annäherung an Deutschland. Schließlich ist jetzt der Plan Vöbe's, sich mit Sowjet-Rußland anzunähern, durch die westrussische Verschwörung in Wilna im Begriffe in die Brüche zu gehen. In der Tat Gründe genug, um nervös zu werden. Aber die ewige Angst vor der „vierten Teilung Polens“ zehrt nicht gerade von Kraft und Selbstbewußtsein. Letzten Endes geht die Nervosität auf den Kardinalfehler bei Gründung des polnischen Staates zurück, indem die Entente diesem verrognen Liebling im Versailles Vertrag weite Gebiete aller Randern zuschante, die ihm innerlich nicht gehörten. Dierdurch wurde es in einem Nationalitätenstaate erst an Rang und selbst, wie seinerzeit Oesterreich, unter den vielen Frankheiten solch künstlicher Gebilde.

Deutscher Dank an die Schweiz

In Bern hatte am Donnerstagabend der deutsche Gesandte in Bern, Dr. Müller, anlässlich des Abschlusses des Schweizer Hilfsvertrages für Deutschland nach der Kriegszeit den Bundespräsidenten und die übrigen Mitglieder des Bundesrates zu einem Empfang eingeladen. Dr. Müller überreichte dabei dem Bundespräsidenten eine Brandmarke von Professor Bedekow mit der Inschrift: „Der Reichspräsident von Hindenburg den Freunden in der Not.“ Auf die Rede Müllers antwortete Bundespräsident Motta. Er nannte den Reichspräsidenten von Hindenburg eine mächtige Gestalt der Weltgeschichte, die fortleben werde, wie ein Held der germanischen Sage. Er sprach dem deutschen Gesandten den Dank des schweizerischen Volkes für die Aufmerksamkeit des Reichspräsidenten aus.

Die Pariser Entwaffnungsverhandlungen

Paris, 28. Januar. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Verhandlungen zwischen den deutschen Experten und dem internationalen Militärkomitee über die Disziplinierungsfrage wandten gestern nachmittags nicht zum Abschluß gebracht werden. Die Diskussion wird heute ihren Fortgang nehmen. General Pawels ärgert sich, eine Bestimmung des künftigen Reglements anzunehmen. Wie aus französischer Quelle verlautet, würde diese Bestimmung die Durchführung gewisser vor 1920 längs der polnischen Grenze errichteter Bunker in sich schließen. Auch Oberst Michellis, der seit einigen Tagen in Paris weilt, um die letzten Hindernisse zu beseitigen, konnte sich bisher noch nicht entscheiden, in diesem Punkte nachzugeben. Die deutschen Experten warten auf neue Instruktionen aus Berlin, die, wie man hofft, heute eine Abklärung der Situation bringen werden. Die endgültige Ueber-einkunft steht nach Auffassung der französischen Kreise umso mehr in Aussicht, als die deutschen Experten in den übrigen Fragen der französischen Auffassung beigetreten sind. So haben sie angegeben, daß der Unterhalt der Zeitungen nicht gleichbedeutend mit ihrer Modernisierung sei. Der Artikel 108 des Versailleser Vertrages bleibe unter diesen Umständen unangetastet. Ferner haben sie sich verpflichtet, keine neuen Bunker anzulegen. Ueber die Ausführung dieser Bestimmungen wird die Kontrollkommission des Völkerbundes wachen. Schließlich stimmten die deutschen Experten auch der Auf-fassung des Militärkomitees bei, daß für den Fall weiterer Entscheidungen von Festungsanlagen keine neue Debatte stattfinden wird. Diese Anlagen sollten dann unverzüglich zerstört werden. Die Militärten haben gleichfalls eine Konzeption gemacht, nämlich hinsichtlich der Unterbrechung des Ausdrucks-„gegenwärtiger Zustand“.

Die Hoffnung, daß das letzte Hindernis heute oder morgen sich noch beseitigen lassen wird, ist sehr groß.

Die Kontrollkommission ungeliebten Angebens

Berlin, 28. Jan. (Von unserm Berl. Büro.) Mit dem 31. Januar erreicht bekanntlich die Tätigkeit der internationalen Militärkontrollkommission in Deutschland ihr Ende. Die Kontrollkommission begann vor genau sieben Jahren. Mit einer längeren Unterbrechung während des Ruhrkampfes und bis Ende September 1926 insgesamt 3381 Kontrollbesuche in 304 Kontrollmonaten, also pro Tag etwa 28 Besuche abgeleistet worden. Die Kosten dieser Kontrolltätigkeit beliefen sich bis zum Infratretreten des Dawesabkommens im August 1924 auf nahezu 30 Millionen Goldmark und sind seitdem auf die Jahresleistungen des Dawesplans übernommen worden.

Veruhigungspillen für Polen

Paris, 28. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Das „Journal“ glaubt zu wissen, daß die militärischen Experten in ihren Verhandlungen vor dem Erscheinen der Deutschen auch daran dachten, Polen nicht zu beunruhigen und Deutschland gegenüber keine Inanspruchnahme in Gefahr bringen könnten. Dasselbe Blatt glaubt seiner noch zu wissen, daß Briand den französischen Botschafter in Warschau beauftragte, bei der polnischen Regierung Schritte zu unternehmen, um jede Beunruhigung hinsichtlich eines Juridisch-Weidens der französischen Militärexperten zu beseitigen. Außerdem soll der französische Botschafter in Warschau darauf hingewiesen haben, daß Briand in Genf nicht die geringsten Anzeichen in der Offiziensfrage gemacht habe und daß ferner die französische Regierung irgend einer Abänderung der polnischen Grenze Widerstand entgegenzusetzen werde.

England sucht Teilnehmer für seine Chinapolitik

Paris, 28. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Dem „Matin“ wird aus London berichtet: In diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß englische Gesandte in Peking, Kanton, habe an die amerikanischen, französischen, japanischen und italienischen Vertreter ein Memorandum gerichtet, in dem er auf die Möglichkeit fremdenfeindlicher Ausschreitungen in Shanghai hinweist und ein Projekt für die gemeinsame Verteidigung unterbreitet. Dieses Projekt sieht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Landtruppen und der Marineinfanterie vor. Die übrigen Vertreter haben sich sofort an ihre Regierungen gewandt, um Instruktionen einzuholen.



Englische Beschwerden über die deutsche Presse

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Berliner Korrespondent der „Times“ beklagt sich bitter über die unfreundliche Haltung der deutschen Presse gegenüber den Schwierigkeiten Englands in China. Die allgemeine Haltung sei nicht weit von Schadenfreude über die englischen Unzulänglichkeiten entfernt. Diese Tendenz sei in der Presse aller Parteien zu finden. Der Korrespondent nimmt das als ein neues Zeichen, daß die deutschen Revolutionskräfte kein besseres Gewissen für die Verbrechen des Krieges haben, als die Nationalisten. Auch in anderen englischen Blättern wird die Haltung der deutschen Presse zum China-Problem als eine außerordentlich unfreundliche gegenüber England dargestellt und man geht sogar soweit, vorwurfsvoll an Locarno zu erinnern.

Amerikas Chinapolitik in englischer Beleuchtung

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der „Daily Telegraph“ erklärt mit Nachdruck, daß die Erklärungen der amerikanischen Regierung über ihre Chinapolitik in Londoner offiziellen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen worden seien. Die Washingtoner Regierung behalte sich zwar eine unabhängige Politik vor, doch in Anbetracht der verschiedenen sachlichen Interessen der beiden Länder könne man die amerikanische Politik durchaus als identisch mit der englischen betrachten. Wenn Amerika sich zunächst von der Entsendung von Truppen mehr zurückhalte als England, so sei das damit erklärt, daß die amerikanischen Flottenstützpunkte und Garnisonen in Guam und auf den Philippinen sehr nahe bei Shanghai liegen und in kurzer Zeit Truppen dort hin entsandt werden können.

Aus dem Reichstag

Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag konnte sich gestern mit gutem Gewissen auf nächste Donnerstagabend verlassen, da die Regierung für gesichert gehalten und die Anwesenheit der Fraktionen nicht mehr erforderlich sein dürfte. Man wird sich also nun in Eile zum frischen fröhlichen Wahlkampf nach Thüringen begeben. In der gestrigen Sitzung wurde noch die zweite Lesung der Anträge über die Grundschule beendet. Die Abstimmung selbst soll erst nach dem Wiederauftritt des Vrennms vorgenommen werden. Die Linke steht bekanntlich in diesem Antrag ein Mandat, dessen eigentlicher Zweck die Durch-förderung des Systems der Grundschule sei. Man beauge, so wird den Antragstellern vorgehalten, die Entschädigungsfrage lediglich als Vorwand, um den Abbau der Privatschulen hinauszuhalten. Die Deutschnationalen bestritten solche Absichten auf das Entschiedenste. Das Zentrum betrachtete die Angelegenheit als eine Frage der Gerechtigkeit, über die man sich nicht zu ereifern brauche. Beide Parteien betonten den pädagogischen Wert der Privatschulen. Die Kommunisten erklärten die Vorlage für verfassungswidrig und verlangten für die Annahme eine Zweidrittelmehrheit. Der Vertreter der Volkspartei widersprach dieser Auffassung, für die sichbaltige Beweise nicht erbracht werden könnten. Die Demokraten wollen zwar die Entschädigung gewähren, lehnen das Gesetz als Ganzes aber ab.

In einer Entscheidung der Sache kam es noch nicht. Am nächsten Donnerstag hofft das Haus nun also nach einem siebenwöchigen Krisenzustand die Regierungsbildung entgegennehmen zu können.

Nochmal:

Wer war Kriegsgefangen in England?

Ähnlich wird bekanntgegeben: Alle ehemaligen Oelm-sehrer, welche sich in englischer Gefangenschaft auf britischem oder französischem Boden befinden haben bezw. deren Erben, auch wenn sie bereits ihr Gut haben ganz oder teilweise in Papiermarkt erhalten haben, werden aufgefordert auf Voll-stärke mit deutscher Handchrift der Reichsverwaltung für Reichsaufgaben Berlin W 9, Königgräberstraße 129, folgende Angaben zu machen: Name, Geburtsort, Geburtsdatum, Vor- und Zuname, genaue letzte Adresse, Geburtsort, letzter deutscher Zuspentheil zur Zeit der Gefangennahme, Nummer der englischen Gefangenenkompanie bezw. Depot oder Lagerbezeichnung. Erben verordneter Oelm-sehrer haben außerdem eine amtliche Bescheinigung über ihre Erbberichtigung beizubringen. Jeder weitere Zusatz ist zwecklos und verzögert die Bearbeitung. Militärpässe, Entlassungsscheine, sonstige Verordnungen oder Akte sind nicht beizufügen. Die Aussahlung der Guthaben erfolgt nach Reihenfolge der Eingänge der Anträge und nur durch die Post. Ein persönliches Abgeben der Beträge durch die Heimkehrer kommt nicht in Frage. Wer sein Guthaben hat, erhält einen ablehnenden Bescheid, gegen den Einsprüche zwecklos sind. Heimkehrer, welche der Reichsverwaltung für Reichsaufgaben nach dem 1. Juli 1926 die geforderten Angaben eingeleistet haben, brauchen ihre Anträge nicht zu erneuern, da diese vorgemerkt sind.

Aufstand im Kaukasus

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Riga berichtet, daß im Kaukasus erste Unruhen gegen die bolschewistische Regierung ausgebrochen seien. Eine Vereinigung für die Vertretung des Kaukasus habe sich gebildet, die sich hauptsächlich aus den gemäßigten Arbeitern rekrutiere. Auf einer Konferenz der kaukasusischen kommunistischen Komitees wurde erklärt, daß die Gegenrevolution umso strenger unterdrückt werden müsse, weil sie in der Arbeiterklasse selbst entstehe. Nach Armenien und Aserbeidschan sollen im Zusammenhang mit diesen Vorgängen bereits Truppen entsandt worden sein.

Die Tagerkonferenz

Paris, 28. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der hiesige spanische Botschafter Quinones de Leon, der zu einer Besprechung des Tagerproblems mit dem König Alfonso und mit Primo de Rivera nach Madrid gereist war, kehrte gestern nach Paris zurück und wurde am Nachmittag vom Außenminister Briand empfangen. Die Unterredung befaßte sich in der Hauptsache auf die Festsicherung des Datums für die Eröffnung der Verhandlungen über die Abänderung des Tagerstatuts. Die Konferenz, an der auch England teilnimmt, findet in Paris statt und wird am 7. Februar beginnen.

Letzte Meldungen

Dynamitpatronen auf dem Straßenbahngleis

Bln, 28. Jan. Beim Vollen der Karlsruher Straße fand ein Arbeiter einen Sach mit Dynamitpatronen, wodurch unabschätzbare Unglück verhütet wurde. Der Sach, der 10 Pakete mit je 11 Patronen enthielt, war von dem Wagen einer Sprengstoffabrik gestohlen worden. Mehrere Patronen lagen zwischen den Straßenbahngleisen. Glücklicherweise war der Fund sofort entdeckt worden, bevor die nächste Bahn diese Stelle passierte.

Abgelehnter Mißtrauensantrag

Schwerin, 28. Jan. Am Donnerstag wurde im mecklenburgischen Landtag ein Mißtrauensantrag der Volksliste gegen die demokratisch-sozialdemokratische Regierung in namentlicher Abstimmung mit 21 Stimmen der Rechtsparteien gegen 29 der Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt. Wirtschaftspartei und Kommunisten enthielten sich der Stimme.

Explosion in Cardiff

London, 28. Jan. Durch eine Explosion wurden am Donnerstag in einer Blecherei von Cardiff drei Arbeiter getötet und 4 schwer verletzt.

Belgische Minister in London

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der belgische Minister des Auswärtigen, Van der Svelde, ist in Begleitung des Unterrichtsministers Gromans in London angekommen. Wie es heißt, hat der Besuch keine politische Bedeutung, sondern gilt der Ausstellung der belgischen und belgischen Maler, die angestrichlich in London stattfinden.

Folgschwere Gasexplosion

New York, 28. Jan. In der Stadt Turner (Idaho) hat sich eine schwere Explosion in der Mormonenkirche ereignet. Das Gotteshaus war bei der Explosion nicht gefüllt. Vieles ging die Gasbelandung aus. Der Rührer zündete daraufhin ein Streichholz an. Sofort erfolgte eine furchtbare Explosion und eine riesige Gasflamme schoß hoch auf. Durch das entzündete Feuer wurde die Kirche noch erhöht. Alles bröckelte dem Ausgange zu, der infolgedessen verfallend war. Nach etwa fünf Minuten die Kirche verlassen hatten, konnte die Feuerwehr einen Noteingang schaffen. Unmittelbar beim Eingang fand man acht Tote und zahlreiche Schwerverletzte. Außerdem wurden sehr viele der Kirchensänger leicht verletzt. Die meisten Verunglückten trugen Brandwunden davon.

Veranstaltungen

Die Forderung der Meisterschaftsgelehrten und ihre Auswirkung. Heute Freitagabend findet im alten Rathaus...

Palast-Kaffee. Der heutige bunte Abend im Palais-Kaffee...

Die Firma Henry Edel u. Co. G. m. b. H. die Feststellungen für das Künstlerfest...

Kommunale Chronik

Ein Zwischenfall bei der Einweihung des Rathauses in Sigmaringen

Zu der unter dieser Überschrift in Nr. 30 veröffentlichten Meldung wird uns von einem Mannheimer Leser...

Die Einweihungsfeierlichkeiten des schönen, neuen Rathauses in Sigmaringen und des Krieger-Ehrenmales waren höchst imposant und erhebdend...

Friedrichshof, 28. Jan. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist zu berichten: Anstelle des verstorbenen...

Kampersheim, 25. Jan. Nachdem der Gemeinderat die Mittel zum Ausbau von Fußwegen in der Form...

Kleine Mitteilungen

Die Rogdebürger Stadtverordnetenversammlung beschloß, 24 Millionen Mark zum Bau einer Stadthalle...

zusammengerollte Zell über den Ausfall gehängt und den wackeligen Eispfahl in der Rechten, lähn und selbstbewußt...

Und wer in diesem oder im nächsten Winter zum Schnee- und Eispart nach St. Moritz fährt, wird ihm oder einem seiner Doppelgänger...

Er meistert eben jeglichen Sport, ein Universal-Genie - in der Theorie.

Sinfoniekonzert Häckel

Der Konservatoriumsleiter Friedrich Häckel ist auch als Komponist tätig und trat gestern mit einigen größeren Werken vor die Mannheimer Öffentlichkeit...

Gerichtszeitung

Schwurgericht Mannheim

Ein 18jähriges Mädchen wegen Meineides verurteilt

Die am 22. September 1907 in Dühren bei Sinshelm geborene Angeklagte Anna Eugenie Allgeier war schon in der Schule in Sinshelm ein geistig aufgewecktes Mädchen...

Der Vorsitzende des Schwurgerichts, Landgerichtsrat Scheid rügt in geharnisten Worten den bodenlosen Leichtsinns und die Charakterschwäche der Angeklagten...

In der Zeugniseinvernahme ergeben sich keinerlei nennenswerte Momente. Der durch den Meineid geschädigte junge Mann...

Der Sachverständige Anstaltsarzt Dr. Göttschmann bezeichnet die Allgeier als ein intelligentes und aufgewecktes, stark lüchlich veranlagtes Mädchen...

Oberstaatsanwalt Wüchel ersucht den Gerichtshof bei der Strafmessung die Jugend und die Charakterschwäche des Mädchens die Schädigung des jungen Mannes...

Urteil

Die Angeklagte Anna Eugenie Allgeier wird wegen einer falschen eidesstattlichen Versicherung in Tateinheit und Betrugs und wegen Meineids zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten abzüglich zwei Monate der...

zuweilen rein sinfonischen Charakter annimmt, wobei das Klavier, der modernen Entwicklung des Klavierkonzerts entsprechend...

Als Uraufführung brachte der Abend eine Sinfonietta für 14 Blasinstrumente, die ebenfalls das Kennzeichen einer dem Instrumentalklang besonders gerecht werdenden Schreibweise aufweist...

Mit härtester Eingabe spielte das Holzorchester, dessen Leistung für den erkrankten Professor Boche Kapellmeister Max Singheim übernommen hatte...

Wie die instrumentalen Kompositionen, so zeichnen auch die Vieder eine Gleichförmigkeit der Diktion, doch sie alle sehr lebendig geschrieben und erheben sich zuweilen zu dramatischer Steigerung der Gesangsprose...

© Rheinische Premieren. Unter der Spielleitung von Gustav Lindemann fand am Dasseltdorfer Schauspielhaus das mit dem Reichpreis ausgezeichnete Lustspiel 'Diasporida' in glänzender Besetzung einen durchschlagenden Erfolg...

Untersuchungshaft verurteilt. Die Angeklagte hat die Rollen des Verfahrens zu tragen.

Die Allgeier erklärt, das Urteil anzunehmen. Da sie noch minderjährig, wird auch ihr Vater um sein Einverständnis gefragt...

Großes Schöffengericht Mannheim

Ein jugendlicher Taugenichts und Pöfleschlucker. Der am 22. November 1907 zu Hockenheim geborene Oskar Weich war bis zum 29. September 1926 in der Fürsorge-Erziehungsanstalt Friesingen...

Dem Oskar Weich konnte nachgewiesen werden, daß er in der Zeit vom 28. Oktober bis 9. Dezember in zehn Fällen seine, darunter auch solche, die sich in einer weniger günstigen wirtschaftlichen Lage befinden...

Das Gericht (Vorsitzender Amtsgerichtsrat Schmitt) verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. Der Vorsitzende ist aber der Auffassung, daß versucht werden soll...

Die Jäger im Kampf mit jungen Bierheimern. In der Wirtschaft von Reichert in Bierheim feierten die bei Bierheim lagernden Jäger am 24. Dez. 1926 Weihnachten bei einem angelegtem Frühstück...

Um 7 Uhr begann der Ball..

und es war schon 6 Uhr und er hatte noch kein Geschenk für seine Dame. Da kaufte er in der Eile Schokolade und Pralinen. Die Dame warf einen prächtigen Blick darauf...

ALPURSA Schokoladenwerke A.-G. Biessenhofen, bayer. Allgäu.

An der Uraufführung von Georg Kaisers 'Papiermühle' war das Kreisfelder Stadttheater mitbeteiligt. Die sehr gute, von Clemens Brede geleitete Aufführung konnte nicht darüber hinwegtäuschen...

Su viel

In einem kleinen Rest in der Pfalz ist ein historischer Fund gemacht worden, von dem der Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg mit Interesse liest...

Whisky-Aphorismen

Vord Dewar hat mit seinem Whisky die Welt erobert und darf sich ruhig als Whiskykönig bezeichnen lassen. Er ist aber in seiner Heimat Schottland nicht bloß wegen seines 'real good stuff' berühmt...

Der Himmel besänige die arbeitende Frau, obwohl die Frau, die nichts tut, seinen Schwung eigentlich noch die mehr verdient hat. - Mohammedanische Mädchen sehen ihren zünftigen Ehegatten selten vor dem Hochzeitsstag...

Aus dem Lande

Merkwürdiger Tod zweier Freunde

Im Wintersdorf bei Rastatt, 28. Jan. Der aufsehen-erregende Tod des jungen Notars Sted von Nischwoog und seines etwa gleichaltrigen Freundes, des Journalisten Paul Hocquel aus Straßburg, von dem wir kürzlich berichteten, ist auch bis heute noch nicht völlig aufgeklärt. Verschiedene Umstände sprechen dafür, daß die beiden freiwillig aus dem Leben geschieden sind. Als man in das Zimmer Steds, der bei der Witwe seines Vorgängers wohnte, eintrat, fand man die beiden Freunde Arm in Arm in der Ecke liegend mit verzerrten Gesichtern. Auf dem Nach-tisch standen zwei Teetassen, in denen man einen weißen Saft feststellte, wahrscheinlich von Morphium oder Kokain her-rührend. Auf einem Tische fanden sich die Reste von Leder-bissen, die Hocquel am Freitag von Straßburg mitgebracht hatte.

*

Kr. Heidelberg, 28. Jan. Die 6. öffentliche Sitzung des Allgemeinen Studentenausschusses, in der die Abteilungsordnung über das Verhältnis der Heidelberger Studentenschaft zur Deutschen Studentenschaft festgelegt werden sollte, ist ergebnislos verlaufen. Nach schwierigen Debat-ten haben beide Hochschulgruppen und Obkreidung die Sitzung verlassen und dadurch Beschlusfähigkeit herbeigeführt. Daraufhin ist der ganze Vorstand zurückgetreten.

Nachbargebiete

Zum Raubmord in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 28. Jan. Die behördlichen Stellen bemühen sich eifrig, Aufklärung zu schaffen, aber zu wirklich greifbaren Resultaten ist man bisher noch nicht ge-kommen. Die Untersuchungen, die im Geheimen Labora-torium des Prof. Dr. Voss vorgenommen wurden, sind noch nicht abgeschlossen. Somit steht auch noch nicht fest, ob bei dem Kampf auch der Täter Verletzungen erhalten hat und ob gewisse Blutspuren vom Blut des Täters herrühren. Gewißheit herrscht darüber, daß die an dem Sicherheitschloß gefundenen Haare solche des Ermordeten sind. Die Ergeb-nisse, zu denen Prof. Voss kommen dürfte, scheinen verschie-dene Hypothesen über den Mordfall umzuwerfen, so daß man zu anderen Annahmen über den Hergang der Tat kommen dürfte.

Wenn die Vermutung, daß die Tat von langer Hand vorbereitet war, zutreffend sein sollte, so muß man sich fragen, wie es kommt, daß der Täter sich nicht die wertvollsten Sachen herausgriff, an denen er sich mit Leichtigkeit bereichern konnte, daß er nicht auch daran dachte, sich des im Koffeinbehälter befindlichen ansehnlichen Bargeldbetrages zu bemächtigen? Man vermutet, daß der Täter mit Grebenau bekannt gewesen; aber es ist auch leicht möglich, daß sich an jenem Sonntag morgen ein Bettler in den Hof einschlich, die Tür offen fand, in den Raum eintrat und dann, als Grebenau vom Klosett zurückkam, sich einer Situation gegenüberfand, in der es Biegen oder Brechen hieß? In der Angst vor Entdeckung hat der Täter dann das erste Beste zusammengerafft und ist auf und davongegangen.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fand am Dienstag Nachmittag die Beerdigung Joseph Grebenaus auf dem Friedhof der Israelitischen Religionsgesellschaft statt. Hierbei hielt ein Freund des Verstorbenen, Redakteur Schachnowitz, die Gedächtnisrede.

Sportliche Rundschau

Wer wird süddeutscher Handballmeister?

Die Endspiele beginnen.

Innerhalb der wenigen Jahre seines Bestehens hat der Handballsport eine ungeahnte Ausdehnung genommen. Un-terstützt rechnet er heute unter die populärsten Sportarten. Bei größeren Spielen sind Zuschauerziffern von einigen Tausend keine Seltenheit mehr. Besondere Aufmerksamkeit finden natürlich die Meisterschaftsspiele, umso mehr, wenn sie wie jetzt aus dem Stadium der engeren Verbandsmeister-schaften in den Bereich der Landesmeisterschaften treten. Am 20. Januar begannen die süddeutschen DSB-Handballmeister-schaften, an denen 6 Verbandsmeister teilnehmen. Die ein-zelnen Verbandsmeister stehen bereits fest. Es sind die fol-genden Mannschaften: Südbayern: SV. 1880 München; Nord-bayern: Sp. Bg. Färth; Württemberg: Stuttgarter SC. 1900; Baden: V. f. R. Mannheim; Rhein-Rain-Saar-Verband: V. f. R. Kaiserslautern; Frankfurter Verband: SV. 98 Darm-stadt.

Drei von diesen Mannschaften, Sp. Bg. Färth, SV. 98 Darmstadt und V. f. R. Kaiserslautern waren auch schon im vorigen Jahre als Meister ihres Verbandes an den End-spielen beteiligt. Von den übrigen drei Verbandsmeistern des Vorjahres trat der Pol. SV. Heidelberg zur Deutschen Turnerschaft über, während DSB. München und Ulmer SV. 94 erst im Endspiel aus dem Rennen geworfen wurden. Nach-folger des Pol. SV. Heidelberg wurde der zu Beginn der Saison nur wenig beachtete, nachher aber immer stärker wer-dende V. f. R. Mannheim. Um mußte im Endspiel gegen den Stuttgarter SC. auf eigenem Platz eine knappe 0:2 Nie-derlage hinnehmen, während der DSB. München mit dem neuen Meister München 1880 zwar Punktgleichheit erzielte, aber im Entscheidungsspiel 0:2 geschlagen wurde. Von den drei erfolgreichen Titelverteidigern hatte die Sp. Bg. Färth in ihrem Verband, Nordbayern, wieder leichtes Spiel. Da-gegen mußten die beiden anderen einige schwere Hindernisse überwinden. V. f. R. Kaiserslautern verlor das erste Spiel der Schlussrunde gegen den Hessenmeister Hassia Bingen 2:4, gewann dann das Rückspiel 6:0 und kam schon jetzt in das scheinbar sichere Endspiel gegen den Saarmeister, TuSv. Saarbrücken, weil Bingen auf das eigentlich notwendig ge-wordene Entscheidungsspiel verzichtete. Der SV. 98 hatte in den Endspielen erst harte Kämpfe mit dem überraschend-jähren Pol. SV. Badenbauern zu bestehen, ehe er die Meister-schaft an sich bringen konnte.

Die am 30. Januar beginnenden Endkämpfe um die süddeutsche Meisterschaft werden wieder in zwei Gruppen (Ost- und Westgruppe) ausgetragen. Die Termine wurden wie folgt festgelegt:

Westgruppe: 30. Jan.: Sp. Bg. Färth — Stuttgarter SC.; 6. Febr.: München 1880 — Stuttgarter SC.; 13. Febr.: Mün-chen 1880 — Sp. Bg. Färth; 20. Febr.: Sp. Bg. Färth — Mün-chen 1880; 27. Febr.: Stuttgarter SC. — Sp. Bg. Färth; 6. März: Stuttgarter SC. — München 1880.

Ostgruppe: 30. Jan.: V. f. R. Mannheim — Darmstadt 98; 6. Febr.: V. f. R. Kaiserslautern — Darmstadt 98; 13. Febr.: V. f. R. Kaiserslautern — V. f. R. Mannheim; 20. Febr.: Darmstadt 98 — V. f. R. Mannheim; 27. Febr.: V. f. R. Mann-heim — V. f. R. Kaiserslautern; 6. März: Darmstadt 98 — Kaiserslautern.

Die beiden Gruppenleiter treffen sich am 20. März zum Endspiel um die süddeutsche Meisterschaft. Wenn nicht alles trägt, dann dürfte wieder, wie im Vorjahr, SV. 98 Darmstadt und die Sp. Bg. Färth die Gruppenleiter werden und zwischen diesen beiden käme dann also auch der Meistertitel von Süddeutschland zur Entscheidung. Wer aber in diesem Kampfe diesmal Oberhand behalten wird, ist schwer zu sagen. Die beiden Mannschaften haben von der Kampfkraft des Vorjahres kaum etwas eingebüßt. Ihr Endkampf wird spannend und hart sein.

Europameisterschaften im Eishockey

* Wien, 27. Jan. (Drahtber.) Beim letzten Spiel am Mittwochabend schlug

Oesterreich-Polen mit 3:1 (2:0).

Das Spiel hatte die höchste Besucherzahl aller bisherigen Treffen zu verzeichnen. Die Wiener waren wieder sehr gut und gewissen verdient, trotzdem die Polen mit großem Eifer kämpften. Die Torerfolge für Oesterreich erzielten Brück (2) und Sell. Für Polen schob Tupański das Schrotor.

Der Donnerstag wurde mit dem Spiel

Deutschland-Ungarn 5:0 (3:0)

eingeleitet. Deutschland kämpfte mit der Mannschaft Veis, G. Schmidt, Sachs, Römer, Jacinide, Gruber, Kreisel, Ordo-nowski. Wer mit einem Deforsieg der Deutschen gerechnet hatte, wurde enttäuscht. Deutschland hatte zwar höher ge-winnen können, wenn in seiner Mannschaft nicht jeder auf eigene Faust gespielt hätte. Von guter Kombination sah man nur selten eine Spur. Ungarn spielte sehr aufmerksam; be-sonders in der 2. Halbzeit. Wenn es in dieser Spielstunde nicht zum Schrotor kam, dann ist das allein dem ausgezeich-neten deutschen Torhüter Veis zu danken. Die Tore für D. schossen Jacinide (3) und Ordonowski (2).

Die Tabelle nach dem 7. Spiel:

Land	Spiele	Tore	Punkte
Deutschland	3	9:3	6:0
Oesterreich	2	0:1	4:0
Belgien	2	8:0	4:0
Polen	2	2:5	0:4
Tschechoslowakei	2	1:4	0:4
Ungarn	3	0:17	0:4

Herausgeber, Drucker und Verleger: Trudered Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, L. 6, 2. Diebstahl: Verbotener Abdruck. Diebstahl: Hans Ulrich Wöllner. Druckerei: Dr. G. Kasper — Kommissions-Druck und Verlag: Richard Schöcher — Sport und Freizeit: Hans Müller — Handelsdruck: Kurt Geyer — Schrift und alle übrigen: Franz Heiser — Anzeigen: Dr. W. G. Schöner.

Geschäftliches

Weiße Woche im Kaufhaus Rothschild

Über noch erfüllten ladende farbige gleichende Faschingsbilder die großen Auslagen des Kaufhauses Rothschild an der Breitenstraße und schon treten die Vorposten einer neuen Saison auf: der Weiße Woche! Morgen Samstag ist der erste Tag. Die Firma Gebr. Rothschild, deren Weiße Woche schon bisher zu den angesehensten Gelegenheiten der Saison, zu den Vorzügen der Hausfrauen gehörten, verspricht auch diesmal wieder große Überraschungen, die hier auf die Handfrau in Rod und fern von Einkauf sein werden. Wie wir hören, sollen unerwartet große Sortimente für diesen Verkauf auf-gestellt sein. Wir möchten nicht verfehlen, schon jetzt auf die außerordentliche Gelegenheit aufmerksam zu machen.



WEI ß E W O C H E



Beginn morgen Samstag, den 29. Januar.

Gewaltige Mengen Weißwaren und Wäsche aller Art

zu Preisen, wie Sie nicht erwartet haben!

Kommen Sie ohne Versäumnis, diese **ausserordentliche Gelegenheit** zu nützen!



An den Planken

Fuchs

Neben d. Hauptpost



Offene Stellen	Stellen-Gesuche	Vermietungen	
<p>Junger Bautechniker</p> <p>Flotter Zeichner, von Bau-Büro industrieller Firma per sofort gesucht.</p> <p>Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abchriften, Gehaltsansprüchen unter G Q 115 an die Geschäftsstelle.</p>	<p>Chauffeur gesucht</p> <p>für einen Kellwagen, der dauernd unterwegs ist. Bedies Fahrer, die gute Zeugnisse vorweisen können, wollen zunächst schriftliche Be-merkung mit Bildfoto einreichen an die Geschäftsleitung der Firma 922</p> <p>Adolf Krebs, Mannheim.</p>	<p>Schöner Eckladen</p> <p>mit Bürozimmer, drei weiten Nebenräumen u. ausgebaut. Keller nebst Einrichtung in sämtl. Geschäftszweige, Nähe Breitenstr. preiswert zu verpachten.</p> <p>Angeb. unt. M N 81 an die Geschäftsstelle. *2005</p>	<p>Schön möbliertes heißb. Zimmer auf 1. Redz. zu verm. O S. 1, 2. Et. links. *2004</p> <p>Freundl. möbl. Zimmer per 1. Febr. zu verm. J S. 3, 4. Et. rechts o. 2. Et. links anfragen. *2000</p> <p>Möbl. Zimmer per 1. 2. zu vermieten Hülber, Staminstr. 8. *2003</p> <p>Möbl. Zimmer zu vermieten 2008 Gannabühlstraße 14 bei Röhren.</p> <p>Mansarden-Zimmer möbl., m. Schreibrsch., Tel.-App., in Neubau zu vermieten. Deutsch, Brahmstr. 8, Daitch, Schumannstr. 20/21</p> <p>Schön möbl. Zimmer m. Schreibrsch., steht am Rhein gelegen, auf 1. 2. zu verm. Gubers Reichwillerstr. 20. *2002</p>
<p>Lehrling</p> <p>möglichst mit Obersekundarstufe, auf Eltern von bedeutender Lebensmittelfabrikation gesucht. Best. Angebote unter G M 111 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *2009</p>	<p>Lehrling</p> <p>per 1. April gesucht von Großbankfiliale in Ludwigschafen, mindestens Obersekundarstufe erforderlich. Angebote unter G W 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 902</p>	<p>2 Zimmer u. Küche</p> <p>per. Übernahme eines Schlafzimmers (bisher Friedensmiete) auf 1. März zu vermieten. Trinal-Parke nötig. Best. Zuschrift. unt. M Z 40 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. *2002</p>	<p>Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2078/79 Staminstr. 5, par. 1.</p> <p>Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. U S. 23, 8. Et. r. *2047</p>
<p>Bedeutende Großhandelsfirma</p> <p>sucht zum sofortigen Eintritt einen</p> <p>Lehrling</p> <p>mit Obersekundarstufe, sowie ein</p> <p>Lehrmädchen</p> <p>Angebote unter G T 118 an die Geschäftsstelle</p>	<p>Verkäuferin</p> <p>War bisher im erteilten Geschäft (Manufaktur, Kurz-, Weis-, u. Wollwaren) tätig. *2009</p> <p>Breunert, Staminstraße 14.</p> <p>Friseur-Volontärstelle</p> <p>in erstklass. Salon. Angebote unt. L U 15 an die Geschäftsstelle. *2070</p> <p>Säuglings- u. Kinderpflegerin</p> <p>sucht Stellung. *2007</p> <p>Konditorhandwerk</p> <p>erlernen. Vert. war schon 1 J. in besserem Restaurant tätig. Kann auch nach ausw. sein. Angebote unt. M Q 84 an die Geschäftsstelle. *2012</p>	<p>Tücht. Fräulein</p> <p>gel. Damenschneiderin, sucht Beschäftig. jeder Art. Angebote unter N E 48 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. *2042</p> <p>Ein Mädchen</p> <p>nach anst. d. Familie sucht Stelle in Klein. Haushalt, event. mit Familienaufsicht. Röh. B S. 2, 3. Et. 2041 Reinert.</p> <p>Junges Mädchen</p> <p>sucht Stelle für in- oder außerh. Haushalt od. als Kinderm. Adresse in der Geschäftsstelle. *2003</p> <p>Besseres Mädchen</p> <p>sucht sofort Stellung in kleinem Haushalt. Lohn Nebensache, gute Behandlung, erwünscht. Angebote unt. N A 44 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *2041</p>	<p>Reisender</p> <p>welch. mehrere Jahre in Hand- u. Küchen-geschäften, wie email- u. verzinnt. Geschirren, Glas- u. Holzwaren, sowie in Eisen und Zerklen gereicht hat, und in der Waia, Rheinischen, Wala, Rheingau, Ganderb. n. Hotel gut einget. ist, wünscht für eine leitungsfüh. Stelle zu reisen. Ang. unter G N 112 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *2012</p> <p>Ja. Mann, 16 J. alt, von ordentlich. Eltern, möchte das</p> <p>Konditorhandwerk</p> <p>erlernen. Vert. war schon 1 J. in besserem Restaurant tätig. Kann auch nach ausw. sein. Angebote unt. M Q 84 an die Geschäftsstelle. *2012</p>

Kaufen Sie von uns
auf Teilzahlung in Monatsraten Ihren

Gas-, Brat- u. Backofen
mit den neust. bewährten Original-Doppelparbronnern dann kaufen Sie gut u. billig und werden richtig und fachkundig beraten Größte Auswahl! Billigste Preise!

Mezger & Oppenheimer
E 2, 13 E 3, 1a
Größtes Spezialgeschäft für Öfen und Roederherde

Heute bei freiem Eintritt im

Palast-Kaffee
Hanns Roßmann
der bedeutendste Lautensänger und Deutschlands bester Humorist

Walter Steiner

Elegante Perl- und Paillette-Kleider außerdem werden

Schöne Maskenkostüme angefertigt, verkauft und verleiht. Damenmodegeschäft Reebig-Kuffner, S. 6, 18, 11 r., beim Tennisplatz.

Schloßmuseum Mannheim
Sonntag, 28. Januar 1927
Ermäßigter Eintrittspreis: 20 Pfg. Geöffnet 11-4 Uhr

UFA THEATER
PENSANCE PLANKEN PENSANCE

Worauf seit Wochen Tausende gespannt warten, heute bringen wir es:

DER HEILIGE BERG

Ein Heldenlied aus ragender Höhenwelt
Ein Filmdrama von erschütternder Gewalt von Dr. Arnold Fanck

Regie: Dr. Arnold Fanck
Musik . . . Ed. Meisel
Musikal. Leitung: Otto Hürzer.
Vorspiel: Les Preludes F. Liszt

Ueber die Uraufführung dieses Filmes im „Ufa-Palast“ in Berlin schreibt Dr. Roland Schacht in der „B. Z. am Mittag“:
„ . . . Schon hat man zwischen durch immer wieder gespürt: hier ist in den Naturaufnahmen in Blumenwiesen, Tierleben, Wasserfall und Bergspitze Wille zur Größe, ein ungeheurer Aufwand an Energie, Arbeit und eines sehr starken, sehr ursprünglichen Naturempfindens. Und nun wird es laubhaft und unerhörte. Wir haben den „Schneeberg“-Film gehabt und den „Berg des Schicksals“. Beide sind hier überboten. Alles prallt von Energie, von Helligkeit, von Plastik und Bewegung. Schöne steile, Wasser wirbeln, Wolken kochen, brodeln, ballen sich. Schneefelder glänzen. Und die Skifahrer fliegen im Zeitloppentempo durch die weiße Luft. Und die Skifahrer sausen, springen, wenden, sitzen, einzeln, in Rudeln, fahren — die Kamera hinter ihnen her. Fahren, stürzen, gleiten. Beifall dricht aus, der Saal ist begeistert . . .
Herrlich wieder das eiserne Gesicht des Führers (Hannes Schneider), der über der Leiche des Abgestürzten das Weib belehrt: Bei uns gilt nur die Freundschaft . . .“

Täglich drei geschlossene Vorstellungen
Beginn **4.00, 6.15, 8.30** Uhr.
Einlaß nur zu den Anfangszeiten.
Jugendliche haben Zutritt.

Achtung! Werbe-Woche Achtung!
C 1, 16
von Freitag, 29. Januar bis einschl. Samstag, 5. Februar
Beim Einkauf von 1.50 Mk.
(ausschl. Zucker) geben wir einen Dessert-Glasierteller gratis! Außerdem verabfolgen wir auf Kaffee, Tee und Margarine Gutscheine. Probieren Sie unsern frisch gerösteten Qualitäts-Kaffee. 914

Unsere Schlager!

Cocoströcken	1/4 Pfd	15
Crem-Hüchchen	1/4 Pfd	20
Milchkaramellen	1/4 Pfd	20
Rum-Trüffel	1/4 Pfd	25
Walnuß-Prallinen	1/4 Pfd	30
Gebr. Mandel	1/4 Pfd	30
3 Tafeln Haselnuß	100 g	90
5 Tafeln Crem	100 g	1.-
3 Tafeln Vollmilch	100 g	1.-
Speise-Schokolade	100 g	20

Billige Lebensmittel!

Perlböhen	1 Pfd	20
Harw.-Grieß	1 Pfd	25
Vollreis	1 Pfd	25, 50 u 40
Gesch. Erbsen	1 Pfd	36
Riesens Linsen	1 Pfd	40
Gemüse-Erbsen	2 Pfd-D	60
Schrotb. od. Brodb. 2 Pfd-D		65
Kartoffeln	2 Pfd-D	45
Zünder	Paket	20

Hamburger Kaffee-Lager C 1, 16
Teleph. **Thams & Garfs** Teleph. 31681
Durchgehend geöffnet! Prompter Stadtversand!

Elegante, neue Herren- Masken u. Damen- Masken bill. zu verteil. 2676
Vilh. Baum, C. L. & IV.

Verschiedene Masken preiswert zu verteil. Meerfeldstr. 18, 2. St. 2698

Schöne u. originelle Masken
festlich reich u. billig. G. Pfeiffer, Tel. 29779. G 7, 21. 2929

Maskenkostüme werden gewaltig bei Dr. Strauß, Mannh., 2608 L 15, 5.

Eleg. Maharadscha sowie Kolonien u. Fantasiekleider sofort zu verteil. 2618
Gohler-Str. 7, 2. St., nach 6 Uhr.

Schöne Maske (Kolonie mit Out). Schwarzf. Mod. für 20 A zu verkaufen od. für 5 A zu verteil. Frau Dir. Genzel, Friedr. Scherz, A 5. 2624

Achtung! Der Total-Ausverkauf
meines Lagers in Papier- u. Lederwaren, Kontor- und Schulartikeln muß wegen Räumung spätestens am 31. Januar 1927 beendet sein. Bis dahin Verkauf zu jedem irgendwie annehmbaren Preise

*2941
R 1.7 (Laden) R 1.7 (Laden)

Achtung! Neue Damen- u. Herren-Masken
bill. zu verteil. bei Rieman, G 6, 1, III, r. *2891

Elegante Herren- u. Damenmasken zu verteil. u. zu verkaufen. 2318
5 6, 19
Hirschhorn.

Kalbfleisch
in bester Güte nur hierige Schlachtung per Pfund nur 1.00 Mark

Junges Kahlfleisch
nur 56 Pfg. *2940
Metzgerei Gärtner
Jungbühlstr. 11 7. 84
Tel. 26712

Einige gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen
preisw. zu vert. 254
Vollendeter, H 3, 2.

Einige gebrauchte Nähmaschinen
billig abzugeben. Hand- u. Nähmaschine u. 15 A an Nähmaschinen. 2. Hofenhuber, H 3, 2. 2939

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. Best. Schrift. unt. S C 45 an die Gef. 2937

Sum Räden und Näden nimmt auch an bei billiger Berechnung. Best. Walter, Halbbühlstr. 22. 2939

Wer nimmt bezüglichen Knaben
4 Wochen alt, zum 1. Febr. in nur gute Pflege? Angeb. unt. N D 45 an die Gef. 2929

Gute Abendpension? best. 5 Uhr von 10. Herrn aus unter dem mitte per 1. 2. gef. Knard. unt. M T 27 an d. Gef. 2924

Unterricht = Englisch! = 50 Pfg. pro Woche
Französisch!

Verloren Pelz verloren. Käugehen Handb. L. 8, da find, erkannt ist, andernfalls W. gelde erfolgt. *2912

Müllers Lichtbildbühnen Lichtspielhaus - Colosseum
Spielplan ab heute bis inkl. Montag - 4 Tage - Anfang 1/5 Uhr
Erstaufführung: Das

Unsere Emden
Die Kräfte Wikingerfahrt ihrer deutschen Helden. Die heute noch alle Helden ohne Unterschied von Rang, Stand und Ansehen mit Stolz und Begierde erfüllt, unter persönlicher Mitwirkung bekannter Emdeneroffiziere und Mannschaften in ihren historischen Rollen.

Heldentum und Untergang der „Emden“. Die Emden, ein kleiner Kreuzer, war, nachdem sie einen Hilfskreuzer gekapert und nach Tschingtau gebracht hatte, unbemerkt nach einer zwochentlichen Reise in den indischen Ozean eingedrungen und hatte dort 17 Dampfer versenkt, 6 aus militärischen Gründen entlassen, Madras beschossen, im Hafen von Penang einen russischen Kreuzer, ein französisches Torpedoboot vernichtet, auf den Kokosinseln die Kabeln und Funkstationen zerstört, fremde Kohlen verbrannt, von fremdem Proviant gelebt und eine Strecke von rund 3400 Kilometern zurückgelegt. In ihrer Vernichtung besuchte der Feind außer den Kohlen für 2 Dutzend und mehr Schiffe, die sie stückelig verlegten.

148 Granaten und einen Torpedo.
Diese Vorgänge, die einst die ganze Welt in Spannung hielten und auch den ehemaligen Feinden Hochachtung und Bewunderung abzwangen, sind in diesem Filmwerk verewigt.

EINLAGEN
Kleine Preiserhöhung: 3. Platz 50 Pfg., 2. Platz Mk. 1.-, Balkon Mk. 1.20

Feuerross
das gewaltige Heldenlied von der Verbrüderung der Meere, in 14 gewaltigen Akten. Das Drama des köhnen Wagners, das Heldenlied der gigantischen Arbeit, in packenden Bildern stehen die Jahre des Baues der Pacific-Stein an uns vorbei, da die Wegbahnen in der einen Hand die Schindel, in der anderen die Flinte, gegen die Gewalten der Natur und gegen die Feindseligkeiten der Eingeborenen kämpfen mußten. Wir sehen den Engländer neben dem Deutschen, den Irländer neben dem Italiener, den Schotten neben dem Chinesen Schulter an Schulter arbeiten. Schließlich erfüllt sich der Traum weniger köhner Männer und die Verbindung zwischen der Ostküste und Westküste ist geschaffen.

Erst der verspottete Traum stürzte köhner Helden, dann der stolze Triumph einer ganzen Nation.

Zu diesem Film, dem Produkt höchster anstrengter Arbeit, wurde neben einem erstklassigen Schauspielensemble, unter dem sich der weltberühmte

Georg O'Brien
befindet, ein Kavallerieregiment, 1 Infanterieregiment, 3000 Eisenbahner, 1000 Chinesen, 800 Indianer, 200 Pferde, 1000 Büffel und 10 000 Texas-Stiere verwendet. Wir sehen auch Buffalo Bill, den romantischen Helden des Westens.

Dieser Film ist für Amerika gemacht, was für uns die „Nibelungen“ waren.

UFA THEATER
PENSANCE PLANKEN PENSANCE

Fortsetzung des billigen Fleischverkaufs!
Schweinefleisch

5392 frischer Schlachtung
Büß und Lappen Pfd. 1.05
Koteletts Pfd. 1.20
Flomen (ganz, Schw.-Fett) „ 1.15
Bauernschinken gut geräuchert, Schwarzwälder Art . . . Pfund 1.95
Kittbäuche, hart geräuchert ganz, Stücken, Pfd. 1.70

Filialen überall

Metzgerei August Knapp, H 1, 10
Empfehle für diese Woche
1a. Qualitätschinken 1 Pfd. 1.10
bei 2 Pfd. 1.20
Frisches Mastfleisch 1 Pfd. 80
Schlacht. bei 2 Pfd. 75
Prima Schweinefleisch 1 Pfd. 1.20, bei 2 Pfd. 1.10
Koteletts 1 Pfd. 1.20
Kalbfleisch alle Stücke Pfd. 1.20
Täglich frische Lyoner Pfd. 90
Serrvals Pfd. 80
Kocherwurst Pfd. 80
Alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren sind zu ermäßigten Preisen in meinem Schoufenster erhältlich.

Imhoff's
Fortsetzung des billigen Fleischverkaufs!
Schweinefleisch

5392 frischer Schlachtung
Büß und Lappen Pfd. 1.05
Koteletts Pfd. 1.20
Flomen (ganz, Schw.-Fett) „ 1.15
Bauernschinken gut geräuchert, Schwarzwälder Art . . . Pfund 1.95
Kittbäuche, hart geräuchert ganz, Stücken, Pfd. 1.70

Filialen überall

Metzgerei August Knapp, H 1, 10
Empfehle für diese Woche
1a. Qualitätschinken 1 Pfd. 1.10
bei 2 Pfd. 1.20
Frisches Mastfleisch 1 Pfd. 80
Schlacht. bei 2 Pfd. 75
Prima Schweinefleisch 1 Pfd. 1.20, bei 2 Pfd. 1.10
Koteletts 1 Pfd. 1.20
Kalbfleisch alle Stücke Pfd. 1.20
Täglich frische Lyoner Pfd. 90
Serrvals Pfd. 80
Kocherwurst Pfd. 80
Alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren sind zu ermäßigten Preisen in meinem Schoufenster erhältlich.

Die Rieterei Mannheim wird in einer öffentlichen Versammlung
am Freitag, 28. Januar 1927, abds. 1/8 Uhr, im alten Rathssaal, P 1, eingeladen.
Tagesordnung:
„Die Lockerungen der Mieterschutzbestimmungen und ihre Auswirkungen“
Redner: Herr Oberregierungsrat a. D. Krauß, Stuttgart.
Mietert. Gewerbersammlet. Erscheint in Massen! 832

Mietervereinigung Mannheim E. V. J 2, 8.

Nervi / Genua Savoy Hotel
erstkl. Familienhotel inmitten prächtigen Palmengarten. Prospekte für 5. Brief post. im Sommer: Badhotel u. Kurhaus Rössel Bad Seewen a. Lowerzersee (Schweiz).

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 28. Januar 1927
Vorstellung Nr. 164, Miets H. Nr. 20
Sichtbar
Tragedie in einem Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal - Musik von Richard Strauß. - In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden. - Musikalische Leitung: Richard Lert. - Bühnenbild: Heinz Grete.
Technische Einrichtung: Walter Unruh.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr.
Personen:
Klytemnestra: Emilia Polfert
Elektra: Anna Karasch
Chrysothemis: Rose Paula-Dresen
Aegisth: Helm. Neugebauer
Orest: Hans Bahling
Der Pfleger des Orest: Mathias Frank
Die Vertraute: Marianne Keller
Die Schleppträgerin: Rosa Lind
Ein junger Diener: Arthur Heyer
Ein alter Diener: Hugo Votaw
Die Aufseherin: Rosa Lind
Erste Magd: Johanna Blätter
Zweite Magd: Trude Weber
Dritte Magd: Erna Schlotter
Vierte Magd: Gussa Heiler
Fünfte Magd: Aenne Geier

Leone v. Palastly
letzte
und 3 Tage
...
Palastly-Pull

Harry Piel
täglich mit stürmischen Erfolgen



Was ist los im
Zirkus Beely
Die Rosen-Sensations-Film-Reihe
in 10 Akten
Regie: Harry Piel
Harry Piel
größter und bester Film: Derselbe
übertrifft alles, was an Sensations-
filmen auf der Welt jemals her-
gestellt worden ist

ER als Mädchen für alles.
Comedie in 3 Akten.
Trison-Woche (Naturfilm)
Anfang 4.10. 6.15. 8.5

Palast-Theater

Rosengarten (Versammlungs-Saal)
28. Januar, abends 8 Uhr
Konzert
des blinden Violin-Virtuosen H. Sandfort
unter freundschaftlicher Mitwirkung des Herrn Carl
Häderspacher (Tenor), am Flügel Herr
Holzschuh (Hörner), Karten a. d. Abendkasse
zu Mk. 2-3 zu haben. Um geneigten Zu-
spruch bittet
Der Konzertgeber

K 4, 19
Heute, Freitag abends 8 Uhr
Großer
Opern- u. Operetten-Abend
unter Mitwirkung
der Solistin Emmy Kastner

ALHAMBRA

Heute
und folgende Tage Haupt- und letzter
Teil des Bismarckfilms:



Bismarck

1862 - 1898

Vorwort:

Dieser 2. Teil, der vollkommen unabhängig vom 1. ist, ist
viel umfassender als die Ueberschrift sagt. Er zeigt die
großen geschichtlichen Ereignisse von 1864, 1866 u. 1870/71,
vor allen Dingen die Geburtsstunde des Deutschen Reiches.
Der 2. Teil ist also ein Geschichtsbildnis von gewaltigen
Ausmaßen. Wir haben ein deutsches nationales (durchaus
nicht im Sinne irgend einer Partei!) Filmwerk vor uns,
das an Bedeutung alle bisherigen Filme ähnlicher Art weit
übertrifft, das allen Schichten der Bevölkerung, allen
Söhnen und Töchtern, allen Brüdern und Schwestern eines
geeinigten deutschen Vaterlandes gehört! Wir bilden eine
große Völkerfamilie. Wie bei der Geburt eines Sprödlings
alle Familienangehörigen sich zusammenfinden, so wollen
auch wir in der Gesamtheit als Deutsche die Geburtsstunde
des Deutschen Reiches hoch und heilig halten und die glorie-
reichen Taten unserer großen Väter durch die Inaugura-
tion dieses Filmwerkes in Erinnerung bringen.
Wie jeder Mensch auf der Welt seinen Vater ehrt, so wollen
wir als Deutsche vor allen Dingen den Vater des geeinigten
Deutschen Reiches - unseren Bismarck - hoch in Ehren
halten. Denn was er in dieser Hinsicht getan und geleistet
hat, soll unsterblich sein!

Szenenfolge:

- 1. Akt. Ernennung Bismarcks zum Ministerpräsidenten.
Erstes Auftreten im Abgeordnetenhaus. Bismarck und
der englische Gesandte. Im Kriegsministerium. Der
dänische Krieg. Uebergang nach Aisen.
2. Akt. Attentat auf Bismarck. Der König bei Bismarck.
Napoleon und Eugenie in St. Cloud. Aufzug der Wache
am historischen Eckfenster. Straßenumzug in Berlin.
Kriegserklärung an Oesterreich. Vor Königgrätz.
3. Akt. Bismarcks Quartier. Benedetti bei Bismarck.
Kriegsrat im Schloß Nikolaiburg. Bismarcks Entlas-
sungsbrief an den König. Benedetti und Karolyi. Der
Frieden mit Oesterreich.
4. Akt. In Schloß Varzin. Kaiserin Eugenie in den Tuilerien.
Benedetti bei König Wilhelm in Bad Ems. Napoleon
in den Tuilerien. Brunnenpromenade in Ems. Kriegs-
erklärung. König Wilhelm im Charlottenburger Mausoleum.
5. Akt. Graf Zeppelins Erkundungsritt. Kriegsrat in Fein-
desland. Der Todesritt von Mars-la-Tour. Bismarck
findet seine verwundeten Söhne. Beschließung von
Sedan. General Reille überbringt König Wilhelm Napo-
leons Ergebung. Bismarck und Napoleon in Donchery.
Napoleon bei König Wilhelm in Schloß Bellevue.
6. Akt. Bismarcks Quartier in Versailles. Weihnachten
vor Paris. Plünderung der Lebensmittelläden in Paris.
In einer Berliner Weißbierstube. Bei König Ludwig II.
in Hohenschwangau. Die Kaiserproklamation zu Ver-
sailles. Waffenstillstandsverhandlungen mit Thiers und
Fayre. Biwak vor Paris. Einzug der siegreichen
Truppen durch das Brandenburger Tor.
7. Akt. Der Berliner Kongreß 1878. Eine große Reichs-
tagsrede am 13. März 1885. Tod Kaiser Wilhelms I.
Entlassungsschreiben Bismarcks. Auszug aus dem
Reichskanzlerpalais. Bismarck am Grabe Kaiser Wil-
helms I. Der Alte im Sachsenwald. Bismarcks Ge-
danken und Erinnerungen.

Die verblüffende Ähnlichkeit und die genaue Charakteri-
sierung im Gebärdenpiel jeder einzelnen Person erregt
direkt Aufsehen!

Besonders hervorzubeden sind:

- Otto von Bismarck Franz Ludwig
Kaiser Wilhelm I. Adolf Klein
Kaiser Friedrich III. Toni Zimmerer
Roos Robert Leffler
Molke Eugen Moebius
Napoleon III. Carl de Vogt

Ein großer Mitarbeiterstab stand zur Verfügung, um dem
großen deutschen Filmwerk die historische Treue zu geben.
Beifilm: 3.30, 5.50, 6.15; Bismarckfilm: 4.00, 6.15, 8.35-10.30
Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr 5270

Es wird gebeten, nach Möglichkeit die Anangs-
zeiten innezuhalten, jedoch kann der Eintritt
jederzeit erfolgen.

Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung
halbe Preise!

Großes Künstler-Orchester
Leitung: Kapellmeister Otto Apfel

Wanderer-
Fahrräder
und 851
Motorräder
Steinberg
& Meyer
O 7, 6

Gelegenheitskauf.
Wegen Abminderung mein.
Lagers verkaufe ich
jetzt noch Vorrat reich
Schlafzimmer
Bücher 2000
pol. u. lat. Bücher
Teichellen
Matrasen
Ehrentafeln
Ehrentafeldecken
Bücherständer
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.
G. Weisfeld
Möbel- und Polster-
geschäft, S. 4. 2.

Achtung Kegler!
Alle Montag abend
werd. noch einige gute
Kegler gesucht. Angeb.
unter H. C. 23 an die
Geschäftsbüchse. 3333

Bille! Sparsam!
Fabrik repariert je nach
Strümpfe
in Konkurrenzloster,
schöner Ausführung
p. Paar nur 50 Pf.
Kleinst. Kanarienvogel
weilich Bücher-
strümpfe auftrag n
Strumpfwaren-Geschäft
G. S. 9 H. Kahn G. S. 9
265

SCHAUBURG



Das Geheimnis
von St. Pauli
Ein Mysterium aus dem Ha. envierte
Hamburgs, unter Mitwirkung der
Schutz- und Hafenpolizei.
2.
Alles aus Liebe
3.
Aus der Welt des Ski.
Beginn:
Wochentags 4, 6.15, 8.30
Sonntags ab 2 30 Uhr.

0 7, 27 Weinhaus Bell 0 7, 27
Telephon 25231 2900
Morgen Kappenabend
Samstag
Verzückliche Küche Ja. Weine
Polizeistundenverlängerung.

TANZ

Scala-Theater
Heerfeldstraße 56/58 T cl. 26040
Ha. testelle Windeckstr. Linie 6.



Der Leidensweg
der kleinen Lilo

Eine Kindertragödie in 7 Akten
In der Titelrolle der jüdische deutsche Filmstar,
die fünfjährige Lilo Herrmann.
Die entzückende Klein Lilo wuchert persön-
lich und wird sich den Mannheimer Kinobesuchern
vorstellen.

Ferner:
„ER“
Harold Lloyd in
Mädchenscheu
großes Lustspiel in 8 Akten.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 8 Uhr, letzte Vorstellung 8 15
Sonntags 4 8 15
Jugendliche haben zu den ersten Vorstellungen Eintritt

Unser alljährig nur einmal stattfindender

Billiger Gardinen-Verkauf

beginnt Samstag, den 29. Januar

Zurückgesetzte Gardinen

Halbstores, Vorhangstoffe, Schelbengardinen, Dekorationen, Bettdecken, Reste etc. etc.

zu außerordentlich billigen Preisen.

GESCHW.

Alsborg

KUNSTSTRASSE

MANNHEIM

Q. 2. 8/9

Schreiber

- Neubosn. Pflaumen Pfd. 40, 45, 52
- Amerik. Dampfäpfel . Pfund 70
- Calif. Aprikosen . . . Pfund 1.70
- Calif. Birnen 1/2 Pfund-Paket 65
- Mischobst . . Pfund 45, 65, 85
- Hartgroß-Makkaroni lose Pfund 55
- Eierband- u. Suppenudel
- Eier-Spaghetti

Schreibers Eier-Makkaroni

1 Pfund-Paket 80
ein hervorrag. gutes Fabrikat

- Schwabenstifte - Schwabennudel
- 3 Glocken Fabrikate
- Reis Pfund 21, 25, 33, 38, 40, 46
- fst. Weizengrieß
- fa. Hartweizengrieß
- Maggi's-Suppenwürfel
- Knorr's-Suppenwürste
- In reichhaltiger Auswahl

Schreiber

Metzgerei Fischer Q 3, 14

- Frisches Ochsenfleisch b. 2 Pf., Pl. 80 Pig.
- Frisch. Schweinebraten b. 2 Pf., . Pl. 1.05
- Brakauer, Loner beim Pl. . . Pl. 90 Pig.
- Handwerkerwurst beim Pl. . . Pl. 70 Pig.

Schlafzimmer

in allen Preislagen und Holzarten 532
äußerst billig
A. Straus & Co.
J 1, 12

Herren- u. Damen-Lederjaden 52.-
(Braun) solange Vorrat
Hröder, Angarstraße 13

Roeckl-Handschuhe

Sonderposten-Verkauf



vom 29. Januar bis 11. Februar 1927

Ermässigung 25-50%

D 1. 2

D 1. 2

Im Erfrischungsraum
verkauft wir

ab Samstag, 29. Januar,
solange Vorrat reicht

1 Aprikosen-Torte

mit Schlagsahne, im Karton verpackt
zum mitnehmen



Wronker
Warenhaus
Mannheim

Achtung! Hausfrauen!

Sie kaufen Fleisch- u. Wurstwaren
gut und billig

in der Metzgerei L. Mannheimer

H 7, 38 H 7, 38

Frisches Kalbfleisch 95 Pfg.

Braten 1.05, Kotelett u. Nierenbraten 1.-

Frisches Ochsenfleisch Pfd. 90 Pfg.

Frisches Fleisch Pfd. 60 Pfg.

Schweinefleisch zum Kochen und Braten Pfd. 1.08, bel 2 Pfd. 1.20, bel 3 Pfd. 1.15

Schweine-Kotelett bel 2 Pfd. 1.50

Schweine-Lappen, geräuch. Pfund 1.50

Ferner gute Wurstwaren billig!!

Gute Kosche wurst . . Pfund 70 Pfg.

Krak uer und Loner . . . 90 "

Frankfurter 80 "

Schinken gekocht . . . 1/2 " 60 "

Schinken roh 1/2 " 50 "

H. Aufschnitt 120 "

Ochsenbacken gefr. Pfd. 36 H 7, 38

Miet-Gesuche

Lagerraum

im Stadteintr., aus
Keller, für Lebens-
mittel geeignet, zu
mieten gesucht, Angeb.
unter M H 28 an die
Verwaltungsbüro. *2901

3 Zimmer

Stube, Bad,
Klebr. Licht, von Stie-
bel, Boden gefliest,
Doppel-Küche, voll-
ständ. Panföhrkamin,
Angeb. unt. M H 28
an die Verwalt.

2-4 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad, eich.
Licht etc. ohne Zimmer-
fließen. *2902
3 leere Zimmer
als Büro, evtl. beides
aufammen. *2903
Julius Wendel,
H 4. 1.

Offene Stellen

Automobil- und Motorrad-Verkäufer

für nur erste Marken zum sofortigen Eintritt gesucht.
Tüchtige Herren, welche längere Zeit mit Erfolg in der
Branche tätig waren, wollen Angebote unter G X 122
an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen.

Außerdem suchen wir

1 Verkäufer

für den Laden, aus der Auto- und Zubehörbranche
tüchtigen, jüngeren Herrn
zum Bedienen der Kundschaft. Eintritt sofort.
Angebote unter obiger Nr. 934

Perfekter Stenotypist

im Alter von 18-25
Jahre, der mit häusl.
vorkommenden Steno-
arbeiten vertraut ist,
verl. d. Bedr. gesucht.
Angeb. unt. M H 28
an d. Verwalt. *2897

Jüngeres, leibhaftig Fräulein

aus gut. Familie, für
bes. Weinrebeausst.,
Küche u. Haushalt, ab
1. Bedr. gesucht. Franz-
töcher lernen. Fortsch.
Montag S & L. *2879

Tagesmädchen

nach Neu-Heidelberg so-
fort gesucht. *2898
Frau Rohrbach,
Dürerstraße 12.

Bevorz. leibhaftig Mädchen

in ruh. Haush. gefucht
*2911 L. 14. 6. 7. 8.
für Klein. Haushalt
mit 2 Kindern *2907

Mädchen

fest. Kinderbewahrerin
bei in Kinderkrippe u.
Haushalt, verfuht ab-
ver 1. od. 15. Februar
gesucht. Angebote erd-
unter M F 24 an die
Verwaltungsbüro d. Bl.

Wir suchen
tüchtige Verkäuferinnen

in dauernde Stellung
Modehaus Sachs. 940

Reisende

Damen u. Herren für die Welt ohne einen
billigen, aber hervor-
ragenden, von der Damenwelt beachtet werden
gelohnt. Angeb. unter „Reisende“, Edlich-
lach 443, Stuttgart. *2916

Gesucht werden: Zigarrensortierer(innen)

mit guten Zeugnissen,
1 Bogler für Schneiderwerkstätte,
Hedelshaus - Abteilung Hocharbeiter - N 6 5